Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944

1943

163 (15.6.1943) Landkreis Strassburg

Visual Library

Wunderlicher Mensch

Manchmal steht der Mensch und bockt
mit sich selbst und seiner Uhr.
Da ihn nichts erfreut und lockt,
da er sinnt und döst und stockt,
fragt er sich: Was ist das nur?

Er verliert das Gleichgewicht.
Ohne Ziel schleicht er umher.
Was er sieht, gefällt ihm nicht.
Er macht Stunk und widerspricht.
Und die Welt ist hohl und leer.

Wenn er eines Morgens dann
aufwacht in der alten Spur,
endlich wieder lachen kann,
wieder Pläne machen kann,
fragt er sich: Was war das nur?

H. G.

KLEINE STADTNACHRICHTEN

Die Verdunkelung dauert von heute 22.34 bis morgen 4.59 Uhr.

*

Das Musikkorps der Schutzpolizei gibt heute von 17.00 bis 18,00, unter der Leitung von Musikmeister Polensky in der Siedlung »Am Ziegelwasser« im Ortsteil Musau ein Standkonzert.

*

Der Gaumusikzug des Reichsarbeitsdienstes veranstaltet heute von 20.15 bis 21.15 Uhr im Stadtgarten unter der Leitung von Obermusikzugführer Vogel ein Standkonzert.

Dritter Kammermusikabend

Das Schneiderhan-Quartett spielt

Morgen Mittwoch abend, 19.30 Uhr, findet im Festsaal am Karl-Roos-Platz der 3. Kammermusikabend statt. Er wird ausgeführt vom Schneiderhan-Quartett. Dieses Quartett gilt heute als eine der allerersten Quartettvereinigungen. Wolfgang Schneiderhan, der Primarius des Quartetts, ist der erste Konzertmeister der Wiener Philharmoniker, auch die anderen Instrumente sind von Mitgliedern dieses berühmten Orchesters besetzt. Präzision des Zusammenspiels, berückende Schönheit des Klanges und ein mitreißender musikantischer Schwung sind die charakteristischen Eigenschaften dieses Quartetts. Die Vortragsfolge des Abends beginnt mit einem Quartett von Mozart, dann folgt das B-dur-Quartett aus Opus 18 von Beethoven, den Höhepunkt bildet das herrliche D-moll-Quartett von Franz Schubert, das unter dem Namen »Der Tod und das Mädchen« bekannt ist und ein Glanzstück des Schneiderhan-Quartetts ist.

Keine unnötigen Einschreibbriefe! Wie der Reichspostminister in einem Erlaß feststellt, hat die Zahl der Einschreibbriefe überaus stark zugenommen. Dadurch ist eine übermäßige Arbeitsbelastung der Postämter entstanden, wodurch die Sonderbehandlung der Einschreibsendungen stark gefährdet wird. Die Postdienststellen haben beobachtet, daß in großem Umfang unwichtige Schreiben eingeschrieben versandt werden, ohne daß der Wert des Inhalts dies rechtfertigt. Häufig werden sogar Drucksachen und Formblätter als »Einschreiben« verschickt. Das stellt einen Mißbrauch und zugleich eine Entwertung einer an sich bewährten postalischen Einrichtung dar, ganz abgesehen davon, daß der Portoetat der Behörden und der Betriebe auf diese Weise sinnlos erhöht wird. Der Reichspostminister hat daher alle Behörden, Dienststellen und Körperschaften aufgefordert, nur wirklich wichtige Sendungen unter »Einschreiben« zu versenden. Er erwartet die gleiche Zurückhaltung auch von der privaten Wirtschaft. Der Reichswirtschaftsminister hat sich diesem Appell an die Wirtschaft in einem besonderen Runderlaß angeschlossen.

Jetzt wird alles Altgummi erfaßt

Sondersammlung in Baden und Elsaß vom 15. Juni bis 11. Juli

Reichsminister Speer hat in seiner kürzlichen Rede im Berliner Sportpalast eines der Geheimnisse unserer imposanten Rüstungssteigerung aufgedeckt. Es beruht zum guten Teil darauf, daß es vielen Rüstungsbetrieben gelungen ist, mit weniger Arbeitskräften und weniger Material die gleiche Stückzahl in derselben Zeit herzustellen. In Friedenszeiten wurde bekanntlich ein großer Teil des Arbeitsprozesses auf die Beschaffung von Rohstoffen verwendet, die entweder aus der heimischen Erde gefördert oder auf langen Transportwegen aus dem Ausland eingeführt werden mußten. Heute schöpfen wir einen beträchtlichen Teil unserer Rohstoffe aus der Wiederverwendung von Altmaterial. Es ist ein Kreislauf, den viele unserer kriegswichtigen Materialien durchlaufen vom Rohstoff über die Verarbeitung zum Verbrauch und schließlich zum Altmaterial, das nicht wie früher weggeworfen, sondern sorgfältig gesammelt und neu verarbeitet wird. Dies bedeutet aber eine bedeutende Einsparung an Arbeitskräften, die unmittelbar für die Neufertigung von Waffen und Ausrüstung eingesetzt werden können.

Einer der kriegswichtigsten Stoffe ist bekanntlich der Gummi. Wir erinnern uns noch sehr gut der Voraussagen unserer Gegner zu Kriegsbeginn, daß Deutschland schon deshalb keinen modernen Krieg führen könne, weil ihm der für eine Motorisierung notwendige Gummi fehle. Unsere Blitzfeldzüge in den ersten Kriegsjahren haben sie ja eines anderen belehrt. Besonders durch die Entwicklung des Bunaverfahrens haben wir unsere Motorfahrzeuge jederzeit mit der nötigen Gummibereifung ausstatten können. Dies wird auch künftig möglich sein.

Gerade beim Gummi läßt sich aber durch systematische Altmaterialerfassung sehr viel einsparen. Denn ein Auto- oder Fahrradreifen wird ja nicht bis auf den letzten Rest abgefahren. Es handelt sich nur darum, die alten Bestände gründlich zu erfassen. Diesem Zweck dient eine Altgummi-Sondersammlung in Baden und Elsaß in der Zeit vom 15. Juni bis 11. Juli ds. Js. Die einschlägigen Betriebe von Handwerk, Handel und Industrie, die Fahrzeughändler, Reparaturbetriebe, behördliche Dienststellen usw. sind auf Grund einer Anordnung des Landeswirtschaftsamtes schon verpflichtet, alles Altgummimaterial abzuliefern. Um auch die Haushaltungen mit heranzuziehen, wird in diesen durch die Schulen gesammelt. Und zwar werden unbrauchbar gewordene Auto-, Motorrad- und Fahrraddecken, Vollgummireifen, Abfälle und Verarbeitungsrückstände von Gummi, alte Transportbänder, ferner Gummischuhe u. dgl. angenommen. Die Schüler bringen das in den Haushaltungen gesammelte Material nach den Vorsammelstellen der Schulen, von denen sie dann an die Gemeindevorsammelstellen abgeliefert werden. Besonders erfolgreichen Schülern und Schülerinnen winken wieder Prämien; Schulen, die hervorragende Ergebnisse erzielen, erhalten durch das Landeswirtschaftsamt Sonderprämien in Gestalt von Büchern, Fahrradbereifungen, Einkochringen und Gummiabsätzen.

Wie bereits mitgeteilt, wurde die Spinnstoff- und Schuhsammlung in Baden und Elsaß um eine Woche verlängert. Diese Verlängerung bietet uns die willkommene Gelegenheit gleichzeitig die alten, unnützen Reifen und was sonst für die Altgummisondersammlung geeignet ist, aus dem Weg zu räumen.

Auftakt zum Spielzeugwerk der Hitler-Jugend

Lehrgänge für Werkreferenten — Besondere Spielzeugaufträge für die Sonderformationen

Wer früh beginnt, wird zeitig fertig, das sagt sich auch die Hitler-Jugend, die schon jetzt im Rahmen ihres Kriegseinsatzes wieder mit der Spielzeugherstellung für das noch weit entfernte Weihnachtsfest begonnen hat. Da durch die Umstellung der Spielzeugindustrie auf die Rüstungsproduktion kaum noch Spielzeug hergestellt wird, erhält diese Aktion ihre besondere Bedeutung. Um die Spielzeugherstellung in noch größerem Rahmen als in den Vorjahren durchzuführen, sind bereits jetzt alle Einheiten der Hitler-Jugend, Jungen und Mädel, einschließlich der Jugendlichen in Wohnheimen, in KLV.-Lagern, im Landdienst, in den Jugenderholungsheimen, Jugendheimstätten und Horten der NSV. sowie die Jugendlichen in den Betrieben wieder mit dieser Aufgabe betraut worden. Ueberall sind die Vorarbeiten eingeleitet, werden Werkreferenten geschult und durch Fachkräfte unterwiesen. Werk-, Gewerbe- und Zeichenlehrer haben sich bereitwilligst zur Verfügung gestellt und geben den Jungen und Mädeln mannigfache Anleitung, so daß diese imstande sind, in ihren Einheiten eine erfolgversprechende Werkarbeit durchzuführen.

Die Führer der Gefolgschaften und Gruppen sind angewiesen worden in enger Zusammenarbeit mit den Ortsgruppenleitern der Partei, den Ortsbeauftragten der NSV., den Schulleitern und Betriebsjugendwaltern der DAF. die Arbeit in die Wege zu leiten. Von allen Seiten soll ihr Unterstützung zuteil werden, wobei besonders die Beschaffung des Rohmaterials und die Freigabe geeigneter Räume wichtig sind. In erster Linie wird Abfallholz der handwerklichen Betriebe und Großfirmen dafür Verwendung finden. Der Reichsstand des Deutschen Handwerks und die Wirtschaftsgruppen der Industrie haben ihre nachgeordneten Dienststellen damit beauftragt, der Hitler-Jugend jede mögliche Unterstützung zu geben. Die Betriebe werden ihren Jugendlichen die Werkräume und Maschinen nach der Arbeitszeit überlassen, so daß sie unter Verwendung der Abfallmaterialien besonders günstige Vorbedingungen haben. So sollen z. B. in holzverarbeitenden Betrieben Tiere gedrechselt oder mit der Bandsäge ausgesägt werden, während in Druckereien Bilderbücher oder Pläne für Spiele gedruckt werden können.

In einem Lehrgang für die Werkreferenten der Gebiete wurden in vierzehntägiger Arbeit die Grundlagen für die Werkarbeit in den Einheiten gelegt und zahlreiche Anregungen gegeben. Die Hitler-Jugend gliedert sich heute in zahlreiche Sonderformationen, die das ihnen entsprechende Spielzeug basteln sollen. So hat die Marine-Hitler-Jugend den Auftrag bekommen, Modelle von Kriegsschiffen, U-Booten, Kreuzern und Schlachtschiffen, aber auch kleineren Einheiten, Schnell- und Torpedobooten herzustellen. Unter den geschickten Händen der Flieger-Hitler-Jugend werden Messerschmittjäger, Stukas und Junkermaschinen entstehen. Von der Motor-Hitler-Jugend werden Panzer, Kraftfahrzeuge und Motorräder in Kleinformat erwartet. Andere Gefolgschaften und Fähnlein werden Soldaten schnitzen, Kanonen bauen und ganze Festungen erstehen lassen. Für die Pimpfe werden Wägelchen mit Pferden oder anderes leichtes Spielzeug am besten zu arbeiten sein. Die Mädel und Jungmädel haben natürlich ihr eigenes Aufgabengebiet, und es ist schon heute gewiß, daß reizende Puppen, Puppenstuben und -küchen auf den Weihnachtsmärkten nicht fehlen werden.

Zu Weihnachten werden dann auch diesmal Hunderttausende von Kinderaugen glücklich strahlen und der schönste Dank für die freiwillige Arbeitsleistung der Hitler-Jugend sein. Dem größten sozialen Hilfswerk aller Zeiten wird darüber hinaus aber noch ein namhafter Betrag zugeführt werden können. -dt.

Bannmeisterschaften der HJ. im Schwimmen

Am Sonntag, den 20. Juni, ab 9 Uhr vormittags, finden im Altrheinbad in Kehl die Meisterschaften im Schwimmen der Banne 726, 738 und 740 statt. An dieser Veranstaltung, deren Eintritt frei ist, wirken DJ., HJ. und BDM. mit. Den Abschluß bildet ein Wasserballspiel um die Bannmeisterschaft. Die Einwohnerschaft ist herzlich eingeladen, dieser Jugendsportkundgebung beizuwohnen.

Uhren reparieren ist Spezialarbeit — Auch der geschickteste Schlosser oder Schreiner oder der Meister, welchen Handwerks er auch sei, der gewohnt ist, sich selber rasch mal zu helfen und mit Erfolg in so manches benachbartes Handwerk »schwarz« einzugreifen, wenn es sein muß, ist noch lange kein Uhrmacher! Er kann das Werk vielleicht sachverständiger anschauen, als ein ganz blutiger Laie; auseinander kriegt er es wohl auch — aber zusammen, so, daß es wieder geht? Und wo sollte er auch die Spezialöle, die feinen Werkzeuge und gar die Ersatzteile hernehmen? Es ist schon besser, beim Meister Uhrmacher selbst wochenlang zu warten, als eine Uhr unwiederbringlich einzubüßen. Das Uhrmacherhandwerk meldet, daß 60 Prozent reparaturbedürftiger Uhren durch Selbsthilfe endgültig verdorben werden.

Im Kalender angemerkt:

Die Straßburger vor Mutzig

Zu den ältesten Besitzungen des Bistums Straßburg gehörte das am Eingang des Breuschtals gelegene Mutzig. Oefter wechselte es im Lauf der Jahrhunderte wegen seiner günstigen strategischen Lage den Besitzer. Im 12. Jahrhundert gehörte es den Hohenstaufen, kam 1199 an das Straßburger Bistum zurück, wurde 1219 von Friedrich II. in Besitz genommen und später dem bischöflichen Amt Schirmeck zugeteilt. Mutzig hatte unter Kriegen viel zu leiden; am 15. Juni 1421 suchten sich die Straßburger in seinen Besitz zu setzen, wurden aber zurückgeschlagen.

Der Gerichtsvollzieher ... ohne Kuckuck

Der Gerichtsvollzieher gilt als ein wenig willkommener Besucher, obwohl er doch nur seine Pflicht erfüllt. Es gibt aber auch Ausnahmen, und zwar dank einer neuen Funktion, die dem Gerichtsvollzieher auf Grund einer Verfügung des Reichsjustizministers übertragen wurde. Danach kann er Schätzungen von Hausrat im Hinblick auf mögliche Terrorangriffe durchführen. Die Geschädigten erhalten zwar vom Staat Ersatz. Sie müssen aber den Nachweis führen, welche Gegenstände beschädigt oder vernichtet worden sind. Wegen der Schwierigkeit dieses Nachweises nach Eintritt des Schadens wurde empfohlen, ein Verzeichnis aller vorhandenen Gegenstände anzulegen. Dazu soll der Gerichtsvollzieher herangezogen werden, der ermächtigt ist, Schätzungen vorzunehmen. Ueber alle Bestimmungen weiß er Bescheid und erteilt auch Auskünfte. Er darf als Zeitvergütung 2,50 Mark je Stunde und Fahr- sowie Zehrgeld berechnen. Außerdem erhält er eine Wertvergütung von 4 Mark bei einem Wert des Schätzungsgegenstandes bis 10 000 Mark und von 8 Mark bei Werten bis 100 000 Mark.

Zugegeben, auch in diesem Fall erinnert uns der Gerichtsvollzieher an wenig erfreuliche Möglichkeiten. Doch, daß er diesmal als Helfer und Berater auftritt, macht sein Erscheinen um vieles sympathischer. H. D.

Parteiamtliche Bekanntmachungen
KREIS STRASSBURG

Ortsgruppe Bischheim-Ost. — Donnerstag, 17. Juni, um 20.30 Uhr, findet im üblichen Versammlungslokal eine Besprechung für die Mitglieder des Ortspropagandarings statt.

Bann Straßburg-Stadt (738), Bann Straßburg-Land (740). — Aus technischen Gründen ist der zugesandte Vorausleseplan vom 3. Juni für den HJ.-Streifendienst hinfällig. Neuer Plan wird zu gegebener Zeit zugehen.

Kreisfrauenschaftsleitung. — Mit Rücksicht auf die Verlängerung der Spinnstoff- und Schuhsammlung fallen sämtliche Heim-Gemeinschaftsabende bis zum 13. Juni aus. Am Mittwoch, den 16. Juni, bleibt die Nähstube Zaberner Ring 14 geschlossen.

Ortsfrauenschaftsleitung Metzgertor. Heute Dienstag, um 20.15 Uhr, Markenausgabe im Erdgeschoß des Ortsgruppenhauses.

Ortsfrauenschaftsleitung Kronenburg. Die Nähstube wird kommende Woche von Dienstag auf Mittwoch um dieselbe Zeit verlegt.

Kreissportamt. — Heute Dienstag »Fröhliche Gymnastik, Sport und Spiel« Vorbereitung für das deutsche Reichssportabzeichen, auf dem ff-Sportplatz am Wasserturm. Gemischter Kursus. Beginn: 20.00 Uhr. Teilnehmergebühr: 0.20 RM. — Bei Regenwetter in der Turnhalle der Bismarckschule, Manteuffelstraße.

Trommler wider Willen

Von Hans Karl Breslauer

Im Jahre 1916 war es. Und es ereignete sich in einem Reservelazarett in der Nähe von Budapest.

In diesem Reservelazarett war auf irgendwelchen Umwegen der Florian Steinlechner gelandet. Die unbedeutende Handverletzung, die er sich durch einen Sturz zugezogen hatte, war ausgeheilt, er befand sich sozusagen im Zustand der Rekonvaleszenz, unterhielt — der Florian war zeitlebens ein lustiger Bursch gewesen — die Kameraden mit seinen Späßen, und brannte darauf, wieder zu seinem Regiment zu kommen, denn sein Grundsatz war: »Was zusammeng'hört, das soll man nicht auseinanderreißen — und ich g'hör zu meinen Kameraden! Die Kameraden geh'n mir ab. Fort will ich, weil ich da nix mehr zu suchen hab'!«

Der Erfüllung seines Wunsches stellte sich aber ein Hindernis entgegen, denn so oft sich Florian auch an den Feldwebel wandte und auf gut wienerisch darauf hinwies, daß er schon längst wieder gesund sei, sagte der Feldwebel im Hinblick darauf, daß Florian Regimentsmusiker war, und seinen musikalischen Pflichten nur nach völliger Ausheilung nachkommen konnte.

»Hat — wos willst? ... Fort willst ... Kérem — kannst schon trommeln?«

»Melde gehorsamst — nein!« erwiderte Florian und der Feldwebel sagte kurz angebunden: »Kérem — alsdann — was willst dann? Abtreten!«

Florian trat gehorsamst ab, langweilte sich, lernte ein paar Brocken Ungarisch, schrieb seiner Braut lange Briefe und den Kameraden melancholische Feldpostkarten und brachte nach ein paar Tagen seine Bitte aufs neue vor.

»Teremtete!« schnauzte ihn der Feldwebel an. »Wos is? Schon wieder bist da?«

»Ich bitt' gehorsamst —« stotterte Florian, aber der Feldwebel unterbrach ihn barsch:

»Wer red't? Ich red! Wenn ich red' — red't keiner! ... Kannst schon trommeln?«

»Nein!« sagte Florian, konnte abtreten und ließ wieder einige Zeit vergehen. Von Tag zu Tag wurde Florian Steinlechner trauriger. Er fühlte sich nicht wohl in dieser Umgebung — ein gesunder Mensch paßt eben nicht in ein Spital — drängte und drängte, ihn doch endlich zu seinem Regiment zu schicken, bis der Feldwebel bei der Visite eines Tages zum Stabsarzt sagte:

»Der da — Herr Stabsarzt — der da — will er schon immer zu sein Regiment zaruck ... Aber loß ihn nicht — weil kann er noch nicht trommeln, kérem! ... Was soll er dort, wenn kann er nicht?«

»So ... So ...« Der Stabsarzt musterte den strammstehenden Florian. »Kannst du wirklich nicht trommeln?«

»Melde gehorsamst — nein!« sagte Florian, und der Stabsarzt brummte:

»Na — wollen sehen!«

Er untersuchte Florians Arm, untersuchte ihn sehr genau, untersuchte jede einzelne Pore und meinte schließlich kopfschüttelnd:

»Aber der Arm ist ja völlig ausgeheilt!«

»Melde gehorsamst —« Florian stand da wie eine Kerze, »das glaub ich auch, Herr Stabsarzt!«

»Na also«, sagte der Stabsarzt, »und warum kannst du dann nicht trommeln?«

Da riß sich Florian zusammen und stand noch strammer als stramm:

»Melde gehorsamst, Herr Stabsarzt, weil ich Flügelhorn blas'!«

Der ehrenwerte Rock

Von Josef Kamp

Es sind nun vier Monate her, da hat der junge Hans Neumann seinen Dienstrock ausgezogen. Er ist Soldat geworden und trägt als solcher nun die feldgraue Farbe.

Der Abschied ist ihm damals nicht leicht gefallen. Er hängt an seinem Beruf, es hat ihm immer Freude gemacht, als Straßenbahnschaffner die Menschen mit Schwung durch die Großstadt zu lenken.

Doch der Abschied vom Dienst durfte damals noch nicht als das Schmerzlichste gelten. Das Schmerzlichste war damals der Abschied von Hanni, die just vor drei Wochen seine Frau geworden war.

Und er hatte recht zähe um Hanni gekämpft, denn ausgerechnet Fritz, sein Freund, der mit ihm als Schaffner denselben Plan fuhr, war gleichen Geschmacks gewesen wie er.

Hanni hatte schließlich den Hans Neumann gewählt, und Fritz Weber war darüber nicht lumpig geworden.

So waren also Hanni und Hans eben drei Wochen getraut, da wurden sie getrennt, und Hans mußte Soldat werden.

Vier Monate waren darüber vergangen und der erste Urlaub war endlich nun fällig. Hans Neumann, der Junge, fuhr glückstrahlend los.

Und Hanni weiß nichts! Sie soll mal nichts wissen! Er will seinen Engel im Fleisch überraschen!

Mit solchen Gedanken erreicht Hans seine Wohnung und drückt auf den Knopf.

Doch eben im Augenblick, da drinnen es klingelt, gewahrt er die Tür auf Spaltbreite offen, es ist ihm im Fieber der Erwartung entgangen. Er tritt also ein.

Aber es zeigt sich ihm keiner, es bleibt alles still. Aus diesem und jenem aber zieht er den Schluß, daß frauliche Hände nicht fern sein können. Er tritt auf den Flur — und hier bleibt er plötzlich wie angeklebt stehen. Beim Wandspiegel hängt auf dem Haken ein Rock. Ein Straßenbahnerrock!

Dem Hans schießt ein schwarzer Gedanke durchs Hirn. Wie kommt denn ein Straßenbahnerrock hier ins Haus?! Seinen eigenen Dienstrock kennt er genau, und den hat er auch damals gegen Motten verpackt.

Also stimmt hier was nicht! Als dummer Soldat wird man schmachvoll betrogen! Fritz Weber hat ehrlos die Freundschaft mißbraucht! Wie käme ein Dienstrock wohl sonst hier ins Haus?! Nur schade um Hanni! Er hat ihr so blind und ergeben vertraut!

Und Hans rührt den Dienstrock erst gar nicht mehr an. Er nimmt gleich das Wohnzimmer wütend im Sturm, und als er nichts findet, rennt er wie rasend der Schlafkammer zu. Die Tür knallt er auf — doch wieder umsonst, die Betten sind brav auf Parade gezogen. Doch Hans glaubt sich nur um so frecher betrogen. Die sauberen Vögel haben Warnung bekommen! Sie haben sein Kommen am Fenster gesehen, und haben sich irgendwo schamvoll verkrochen!

Und nun verliert Hans noch den Rest von Vernunft. Er hetzt durch die Stuben, spioniert in den Schränken und windet sich eben wie ein Krebs unterm Sofa — da trifft ihn im Rücken ein furchtbarer Schrei. Gleichzeitig klingelt's verdächtig nach Scherben.

Der krebsende Feldgraue steuert sein Hinterteil knurrend zurück. Und steht dann wahrhaftig und wirklich vor Hanni. Vor Hanni, dem zitternden Engel im Fleisch! Soll Hanni nicht zittern?! — Sie zittert und bebt, und fällt dann dem Feldgrauen schwach in die Arme. „Ach Hansel, ach Hansel!" kommt glücküberwältigt nur stammelndes Flüstern.

Der Hans ist benommen. Was soll er nun sagen?! Was soll er nun denken und was davon halten?!

Er lenkt so von ungefähr Hanni zum Flur. Und darf sich dann doch über den Dienstrock wohl wundern!

Da kuschelt die Hanni sich spitzbübisch an ihn. Ein strahlender Stolz verklärt ihr die Augen. Und flüsternd bekennt sie: „Ich bin doch seit Wochen schon Straßenbahnschaffner!"

Der Hans sieht zunächst recht verblüfft auf die Frau. Dann reißt er sie an sich und drückt, daß es stöhnt. „Du Racker!" entfährt's ihm. „Und davon hast du mir gar nichts geschrieben?!"

„Du weißt es ja nun!" bekommt er zur Antwort, und weiteres Reden verhindern die Küsse ...

Ueberwindung des Buchmangels durch Leseabende. Eine bemerkenswerte kulturelle Neueinrichtung traf das Gaukulturamt des Reichsgaues Oberdonau. Man hat Sommerleseabende eingeführt, die allen Volksgenossen frei zugänglich sind. Sie sollen einen doppelten Zweck erfüllen: einmal die durch den Krieg bedingte Buchdruck-Einschränkung überbrücken und zum anderen allen Volksgenossen unsere besten literarischen Kulturgüter im gesprochenen Wort zugänglich machen. Diese Leseabende sind mit einem Meinungsaustausch der Besucher mit dem Lesenden verbunden. Der erste Abend, der »Faust II.« behandelte, war ein großer Erfolg. Der Gau Oberdonau beschreitet damit auf dem literarischen Gebiet neue Wege, die sich bereits auch auf dem Gebiete der Musik durch die erfolgreiche Einführung von allabendlichen volkstümlichen Konzerten im Mai bewährt haben.

Bildhauer Daniel Greiner gestorben. Im Alter von siebzig Jahren ist der Bildhauer und Maler Dr. Daniel Greiner in Jugenheim an der Bergstraße gestorben. Er stammte aus Pforzheim,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Familien-Anzeigen

Ƴ **Anita.** Die Geburt unseres ersten Kindes zeigen hocherfreut an: **Nardino Trevisan** u. **Maria** geb. **Pirmann,** z. Z. Allerheiligen, 13. Juni.

Ihre Vermählung geben bekannt: **Camil Clauß** u. **Angela** geb. **Thomann,** Straßburg-Weißenburg/Els. Für die vielen uns übersandten Glückwünsche u. Blumenspenden uns. herzl. Dank. Juni 1943. (70295

Allen Verwandten und Bekannten die schmerzerfüllte Mitteilung, daß mein unvergeßlicher und innigstgeliebter Gatte, unser Bruder, Schwager, Schwiegersohn, Onkel und Neffe,

Alfred Rolling

Oberwachtmeister der Gendarmerie, am 9. Juni 1943, fern seiner geliebten Heimat, im Alter von 34 J., in Ausübung seines Dienstes tödlich verunglückt ist. Durch seinen Tod hat seine Treue zum Führer, Volk und Vaterland die höchste Erfüllung gefunden.

Die tieftrauernde Gattin: **Luise Rolling** nebst Familien **Rolling, Linkenheld, Dielenschneider** u. **Ley.**

Wangenburg, den 15. Juni 1943.

Schmerzerfüllt teilen wir allen Freunden u. Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Sohn, Bruder. Neffen u. Vetter,

Gerhard Ernst

am 13. Juni 1943, nach schwerer Krankheit, im 24. Lebensj., versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Straßburg, Kniebisstraße 3.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Fam. **Ernst.**

Beerd.: Mittwoch, 16. Juni, vorm. 10.30 Uhr, von der St.-Mauritius-Kirche aus. (45049

Schmerzerfüllt teilen wir allen Freunden u. Bekannten mit, daß Gott der Allmächtige meinen innigstgeliebten Gatten, unseren unvergeßlichen Bruder, Schwager, Vetter u. Onkel,

Xaver Eschenlauer

Bahnbeamter, am 13. Juni 1943, im Alter von 56 J., nach langer, schwerer Krankheit, versehen mit d. hl. Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat.

Str.-Neudorf, Schlettstadter Str. 56

Die tieftrauernd. Hinterblieb.: Frau Wwe. **Xaver Eschenlauer,** Familien **Karl Eschenlauer, Ludwig Fischer, Alois Burger, Josef Ambos, Eugen** und **Amandus Bach, Robert Balbierer** und Anverwandte.

Beerdig.: Donnerstag, 17. Juni, vorm. 10 Uhr, in Sufflenheim, vom Hause Steingasse 1 aus. (45050

Mit der Familie betrauern wir den Verlust unseres treuen und stets hilfsbereiten Arbeitskameraden, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden. **Gefolgsch. Bahnhof Rheinhafen.**

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe,

Philipp Kaiser

Eisenbahnbeamter i. R., am 13. Juni 1943, nach langem Leiden, im Alter von 42 J., sanft entschlafen ist.

Str.-Bischheim, Robert-Ley-Str. 7.

In tiefer Trauer: Fam. **Kaiser.**

Beerdig.: Mittwoch, 16. Juni 43, 14 Uhr, vom Trauerhause aus

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigstgeliebten Gatten, uns. treusorgenden Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Verwandten,

Albert Masseran

am 13. Juni 1943, nach mit großer Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 41 J., zu sich zu rufen.

Hagenau, den 14. Juni 1943.

Frau Wwe. **Albert Masseran** u. Sohn, Familie **Lindershauß** u. Anverwandte.

Beerd.: Mittwoch, 16. 6. 43, vorm. 9.45 Uhr, vom Leichenhaus hinter der St.-Georgs-Kirche aus.

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Bruder,

Paul Ulrich

unerwartet, im Alter von 46 J., in Lyon, verschieden ist.

In tiefer Trauer:
Alice Ulrich, Müttersholz.

Allen Verwandten u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige meinen innigstgeliebten Gatten, unseren treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel,

Eugen Burg

Landwirt, am 13. 6. 43, nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 70 J., zu sich gerufen hat.

Wintershausen, den 13. Juni 1943.

Die tieftrauernden Hinterblieb.: Frau **Burg** geb. **Gantzer Leont.** nebst Kinder.

Beerdig.: Pfingstdienstag, 15. 6. 43, vorm. 10 U., in Wintershausen.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigstgeliebten Gatten, uns. teuren Bruder, Schwager u. Onkel,

Franz Kleitz

Bürgermeister, nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 63 J., zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Tal b. M., den 13. Juni 1943.

In tiefster Trauer: Familien **Kleitz, Grohens, Distel.**

Beerd.: Mittwoch, 16. Juni, vorm. 10 Uhr, in Tal (Station Ottersweiler). — Mit der Familie betrauert die Gemeinde den Verlust ihres langjährigen Bürgermeisters, dessen Andenken sie stets in Ehren halten wird.

In tiefer Trauer teilen wir allen Freunden u. Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin, Tante u. Verwandte,

Frau Wwe. E. Andres

geb. Marie Hansler, am 13. Juni 1943, nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von nahezu 60 J., versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernd. Hinterbliebenen: Familien **Andres, Goetz u. Zix.**

Straßburg-Ruprechtsau.

Beerd.: Mittwoch, 16. Juni, vorm. 8 Uhr, vom Trauerhause, Kempfengasse 45, aus. (45048

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Marie Hirth

geb. Schotter, nach kurzem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 68 J., zu sich in die Ewigkeit abzurufen. (45046

Straßburg-Neudorf, 12. Juni 1943. Benfelder Straße 42.

In tiefer Trauer: Fam. **Hirth.**

Beerdig.: Mittwoch, 16. Juni 1943, vorm. 10.30 Uhr, v. Trauerhause, Benfelder Straße 42, aus.

Schmerzerfüllt teilen wir allen Freunden u. Bekannten mit, daß meine lb. unvergeßliche Gattin, uns. herzensgute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, (45064

Frau Martha Becht

geb. Schmitt, nach langer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 43 J., am Pfingstmontag sanft entschlafen ist.

Beerdig.: 16. Juni. Das Traueramt wird am selben Tage um 8.45 Uhr, in der Maria-Hilfs-Kirche abgehalten.

Mülhausen, den 14. Juni 1943. Kolmarer Straße 40.

Die trauernd. Hinterbliebenen. Die Gefolgschaft der **Mülhauser Mützenfabrik** wird der lb. Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Amtliche Anzeigen

Ausgabe der Lebensmittel- und Raucherkarten

Am Freitag, 18. Juni, von 14 bis 18 Uhr, findet bei den bekannten Ausgabestellen die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 51. Verbrauchsperiode (28. Juni bis 25. Juli) und der Raucherkarten für das zweite Halbjahr 1943 statt.

Hierzu wird jedoch insbesondere darauf aufmerksam gemacht, daß die **Ausgabestelle 2** von der Münsterschule nach der Aula der Erwin-von-Steinbach-Schule, Schloßplatz 1, hinten im Hof, und die **Ausgabestelle 26** von der alten Schule in Ruprechtsau nach Saal 6 der neuen Schule in Ruprechtsau, Böcklinstraße, **verlegt** sind.

Am Dienstag, 22. Juni, gelangen bei der Kartenstelle für den inneren Stadtbezirk und in den Zweigstellen des Ernährungsamtes die zusätzlichen Bedarfsnachweise für werdende und stillende Mütter sowie für Wöchnerinnen zur Ausgabe.

Am Mittwoch, 23. Juni, werden bei der Kartenstelle für den inneren Stadtbezirk und in den Zweigstellen des Ernährungsamtes die auf Grund ärztlicher Atteste bewilligten Lebensmittelzusatzmarken ausgegeben.

Am Donnerstag, 24. Juni, erfolgt bei der Kartenstelle für den inneren Stadtbezirk und in den Zweigstellen des Ernährungsamtes die Ausgabe der Lebensmittelkarten an die Selbstversorger.

Personen, welche ihre Lebensmittelkarten nicht anläßlich der allgemeinen Kartenausgabe am 18. Juni abgeholt haben, können dieselben erst ab Freitag, 25. Juni, bei der Kartenstelle für den inneren Stadtbezirk und in den Zweigstellen des Ernährungsamtes in Empfang nehmen.

Straßburg, den 12. Juni 1943.
Der Oberbürgermeister, i. V.: Dr. Hausmann, k. Beigeordneter.

Ausgabe der Zulagekarten für Schwer-, Schwerst-, Lang-, Langweg- und Nachtarbeiter

Für die neue Verbrauchsperiode vom 28. Juni bis 25. Juli 1943 gelangen die Zulagekarten für Schwer-, Schwerst-, Lang-, Langweg- und Nachtarbeiter **in den Räumen des städtischen Ernährungsamtes, Am Hohen Steg Nr. 4**, wie folgt zur Ausgabe:

Montag,	21. Juni		Nr. 1 bis 400
Dienstag,	22. Juni		„ 401 bis 750
Mittwoch,	23. Juni		„ 751 bis 1050
Donnerstag,	24. Juni		„ 1051 bis 1300
Freitag,	25. Juni		„ 1301 bis 1650
Samstag,	26. Juni	bis 12 Uhr	„ 1651 bis 1850
Montag,	28. Juni		„ 1851 bis 2250
Dienstag,	29. Juni		„ 2251 bis 2700

Die Karten können von den Betriebsführern sowie deren Bevollmächtigten unter Vorweisung der Kontrollkarte in Empfang genommen werden. Beauftragte müssen außerdem noch im Besitze einer Vollmacht und Personalausweises sein.

Die festgesetzten Abholungszeiten sind genau einzuhalten. Nicht rechtzeitig abgeholte Karten können erst ab 30. Juni nachgeholt werden.

Straßburg, den 12. Juni 1943.
Der Oberbürgermeister, i. V.: Dr. Hausmann, k. Beigeordneter.

Schließung der städtischen Dienststellen

Anläßlich der Ausgabe der Lebensmittelkarten werden die städtischen Dienststellen am **Freitag, den 18. Juni,** am Nachmittag, für den Publikumsverkehr geschlossen.

Geöffnet bleiben das **Standesamt, die Stadtkasse,** die städtische **Darlehnsanstalt u. das Amt für Familienunterhalt.** Straßburg, 12. Juni 1943. 45031) **Der Oberbürgermeister, I. V.: Dr. Hausmann,** k. Beigeordneter.

Fischverteilung

Heute **Dienstag,** von 15—19 Uhr u. morgen **Mittwoch,** von 9—13 Uhr, findet eine Ausgabe von Fischen auf folgende Nummern statt:

Andreß, Neuer Markt	4501—5600
Brucker, Alter Kornmarkt	3701—4600
Hamm, Züricher Straße	1901—2400
Hoffet, Neuer Markt	1001—1200
Honold, Schiltigheim	3701—4600
Kreuz, Rabenhalle	3201—4000
Lauth, Neudorf	3801—4800
Loeb, Bruderhofgasse	1001—1200
Mathis, Alter Bahnhof	1801—2200
Reinbolt-Barnewitz	1501—2200
Schmitt, Metzgerstraße	1801—2200
Steiner, Neukirchplatz	1801—2800
Stern, Meisengasse	3701—4600
Wild, Rabenhalle	1401—1500
Wolff, Steinstraße	1201—1500

Gaststätten (Fische) 201—255 bei **Andreß,** Neuer Markt, ferner für Neudorf bei **Lauth** 1—20 und bei **Honold** Schiltigheim wie gewohnt. Versorgungsberechtigte, die ihre Ansprüche nicht geltend machen, müssen sich bis zum **nächsten** Aufruf ihrer Nummer gedulden. Rabenhalle ist geöffnet von 7—18 Uhr. Papier oder sonstiges Packmaterial bitte nicht vergessen! (45052

Güterrechtsregister des Amtsgerichts Straßburg i/Els. Es wurde heute in Band XXXI eingetragen: Seite 342: Arnold Kurt, Verwaltungsangestellter, in Straßburg, u. Magdalena geb. Scherrer. Durch Vertrag vom 27. Mai 1943 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart worden. Straßburg, 9. Juni 1943. Amtsgericht. (44893

Offene Stellen

Bilanz- u. Lohnbuchhalter zum sofort. Eintritt gesucht. Angebote an: Paul Uhrig, Sägewerk, Zabern i. Elsaß, Dettweilerstraße 69. (45 062

Fahrer für neue Miag, Zugmaschine, 25 PS., Holzgas, ges. Anlernkursus wird evtl. bezahlt. Gebrüder Buckenmeyer, Stilmöbelfabrik., Schlettstadt.

Älterer Mann für Gartenunterhalt und -arbeiten ges. Vorzustell. bei Renger, Meinau, Feldm.-Wurmser-Straße 16.

Kaufmänn. Lehrling von Fabrikbetrieb gesucht. Ang. unt. F 45 077 an N. N.

Bäckerlehrling gesucht sof. od. später. Brot- u. Feinbäckerei A. Wendling, Strbg.-Lingolsheim, Hünenburgstr. 1.

2 Köche od. **Köchinnen** zum bald. Eintritt gesucht. Zuschr. unter C 45 070.

Mädchen gesucht zur Mithilfe in Wirtschaft. Türkheimstaden 6. (13281

Junges Mädel, nicht über 19 Jahre alt, als Bürohilfe, ferner 1 perfekte **Maschinenwäscherin** sof. od. bald ges. Angebote an: Haus am Markstein, Post Linthal (Ober-Elsaß). — Ruf: Wesserling 71. (44 968

Zu verkaufen

Bohlen und Vorratskantholz verschiedener Abmessungen gegen Einkaufsscheine prompt lieferbar. — Huber-Voglet & Co., Holz-A.-G., Straßburg-Neudorf. Fernruf 4 13 00

Gasflaschen, sol. Konstruktion, kurzfr. lieferbar, Stückpreis 76,— RM, gegen Eisenmarken. — Georg Haemmerlin, Straßenbaumasch., Zabern i. Elsaß.

Solide eichene Bettstelle zu verkaufen. 30,- RM. Anzusehen bei Bur, Antwerpener Ring 51, 4. Stock. (13611

Kommode 50,- RM, Tisch, 2 Stühle 50,-, Gasherd mit Tisch 40,-, etliche Lampen 10-25 RM. Zuschriften u. 13 622.

Eckbank, 1.55×1.80, Buche, stabil, fast neu, mit Arm- u. Rücklehne, für Erker od. Bauernzimmer geeignet, zu verkauf. Preis 80,— RM (neu 100,—). Schertzstraße 5—7 (Pförtner).

3 gr. Bilder 100,- u. je 15,- zu vk. evtl. Tausch geg. Bücherschrk. Ausgleichzahlung. Antwerpener Ring 22, III.

Zimmer-Zuglampe, Messing, 60,- RM zu verk. Im Grünen Bruch 41, 1. Stock.

Gaskocher, 3 Fl., mit Tisch 25,- RM zu verk. Niederbronner Str. 11, Hof B, 2. Stock rechts, 8—10 Uhr. (13602

Radio m. Lautspr. »Philips«, 110/220 V. 180,- RM zu verk. Angeb. u. C 33 923.

Kaufgesuche

Förderband, 10—15 m lang, trag- oder fahrbar; Verbrennungs- od. Elektromotor, 220/380 V., gebr., jedoch gut erh., zu kauf. ges. Ang. unt. J 33 708.

Neue od. gut erh. Nähmaschine, elektr. Kühlschrank (130 Volt), Badeofen (Kohle od. elektr., 130 Volt), Kleiderschrank, Flügel (Markeninstrument) zu kaufen gesucht. — Wittenstein, Geilerplatz 1, I. (45 058

Gebr. Möbel, auch altertümliche, kauft Kraut, Krebsgasse 25. (12447

Eßzimmer sofort zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. E 45 076 an d. Str. N. N.

Wohnzimmer sofort zu kaufen gesucht. Ang. unt. G 45 078 an die Str. N. N.

Eß- u. Schlafzim., Küche, auch einz. zu kauf. ges. Str. des 19. Juni 39, II.

Büromöbel ges. Schreibtisch mit Stuhl, Aktenschrank, 2 Tische m. Stühle, guterh. Schreibmaschine, Schreibmaschinentisch mit Stuhl u. Sonstig. Ang. an Ala 430/1, Straßburg i. Els.

Ölgemälde, gute Qualität, Straßburger Teller und Fayancen sow. alte Backformen in Metall, Holz u. Ton zu kf. ges. Angeb. unter 45 055 an d. N. N.

Bettwäsche, Leinen od. Damast zu kf. ges. Angeb. unt. 13 609 an die N. N.

Guterhalt. Bettwäsche u. Vorhänge zu kaufen ges. Ang. an »Ala« Anzeigen 430/4, Straßburg i. E. (44 954

Kleider u. Wäsche f. 16jähr. Mädchen, Stiefel (Gr. 37), Skihosen (Gr. 42) in gutem Zustand zu kaufen gesucht. Angeb. unt. 13 603 an die Str. N. N.

Taschenuhr, 1 H.-Armband, 1 D.-Armband, gebraucht od. neu, wenn auch etwas reparaturbedürft., von Privat dringd. zu kauf. ges. Angebote, mögl. mit Preis: Wilhelm Wolf, Stuttgart-Möhringen, Plieninger Str. 48. (13398

H.- u. D.-Armbanduhr zu kf. gesucht. Angebote unter D 33 924 an die N. N.

Mietgesuche

Halle, Schuppen od. eingezäunt. Platz zum Abstellen von ca. 10 nicht gefahrenen Lastwagen ges. in östl. od. südl. Stadtteil. Gangloff & Jannin, Mörschhauserstr. 15. Telefon 2 66 45.

Größ. Metallwarenfabrik Süddeutschlands sucht 4—6000 qm **Fabrikationsraum.** Ang. unt. U 33 765 an d. N. N.

Größere Räume für Unterstellung von LKW. und PKW. sowie anschließend für Werkstatteinrichtung in Nähe Königshofen sofort gesucht. Angeb. unter D 45 073 an die Straßb. N. N.

Gut möbl. Zimmer von Bibliothekarin gesucht. Ang. an die Stadtbücherei.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. od. Wohnzim. mit Schlafkabinett sof. od. ab 1. Juli von berufstät. Herrn gesucht. Mögl. m. Bad, Tel. Zuschr. G 33 742.

Mod. 2—3-Zim.-Wohn. von Dauermieter sofort od. spät. zu mieten gesucht, mögl. mit Bad u. Heizg., Meinau bevorzugt. Zuschr. unt. 13 608 an N. N.

3-Zim.-Wohnung m. Ztr.-Heizg., Küche, Bad, in gut gelegen. Viertel gesucht. Ang. unt. A 45 056 an die Str. N. N.

3—5-Zimm.-Wohnung (auch möbliert), in ruhiger Lage von Fabrikbesitzer gesucht. Gustav Lindner jr., Iserlohn, Obere Mühle 14 b. (44 969

Kraftfahrzeuge

Fahrbereiter 4 Tonnen-Anhänger mit mechanischen Bremsen, in gut. Zustande, sofort zu kaufen gesucht. — Ausführl. Angeb. an: Elektro-Lastwagen Ernst Reich, Straßbg., Wimpfelingstraße 16. (44 892

Motorrad, 1.25 PS, auf Abbruch z. vkf., 180 RM. Ruprechtsau, Dörnelstad. 4. Ehrl. Finder wird gebeten, diesen gegen gute Belohn. abzugeben bei Maier, Waisengasse 4. (45 068

Badische Beamtenbank eGmbH.

Abgekürzte Bilanz auf 31. Dezember 1942

Aktiva	RM	Passiva	RM
Barreserve	2 788 906,94	Gläubiger	47 050 821,17
Bestandswechsel	22 321,75	Spareinlagen	39 659 904,99
Wertpapiere	55 423 554,19	Geschäftsguthaben	2 612 916,46
Bankguthaben	26 537 599,44	Rücklagen nach § 11 KWG	1 300 000,—
Schuldner	4 527 266,34	Sonstige Rücklagen	340 000,—
Hypotheken, Kaufgelder u. dgl.	1 036 791,66	Rückstellungen	80 000,—
Beteiligungen	21 000,—	Sonstige Passiva	14 625,—
Grundstücke u. Gebäude	1 000 000,—	Posten, die der Rechnungsabgrenzg. dienen	425 768,77
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	1,—	Reingewinn	379 223,69
Posten, die der Rechnungsabgrenzg. dienen	505 818,76		
RM	91 863 260,08	RM	91 863 260,08

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1942

Aufwendungen	RM	Erträge	RM
Personalaufwendungen	597 914,07	Zinsen u. Kreditprovisionen	1 422 647,92
Gesetzl. u. freiw. Ausg. f. soz. Zwecke, Spenden	60 028,82	Sonstige Erträge	437 563,06
Sonst. Handlungsunkost.	387 253,52	Außerordentl. Erträge	23 660,91
Steuern u. ähnl. Abgab.	212 570,70	Vortrag aus 1941	2 752,10
Sonstige Aufwendungen	77 474,65		
Abschreibg. auf Gebäude sow. a. Betriebs- u. Geschäftsausstattung	172 158,54		
Reingewinn	379 223,69		
RM	1 886 623,99	RM	1 886 623,99

Mitgliederbewegung

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsumme RM
Anfang 1942	62 708	62 940	4 720 500,—
Zugang 1942	2 500	2 504	187 800,—
Abgang 1942	1 805	1 812	135 900,—
Ende 1942	63 403	63 632	4 772 400,—

Karlsruhe, im März 1943.
Der Vorstand der Badischen Beamtenbank eGmbH.: Lips, Zimmermann.

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Genossenschaft sowie der uns vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften. Berlin, 9. April 1943.
Deutscher Beamten-Genossenschaftsverband, e. V.:
Dr. Wiedemann, Verbandsvorsitzender.

»Deutsche Aktiengesellschaft« in Mülhausen i. Els. — Bilanz zum 30. September 1942

Aktiva		RM
I. Anlagevermögen:		
1. Grundstücke (bebaute und unbebaute) Stand am 1. Okt. 1941	703 197,23	
Abgang	24 080,—	679 117,23
2. Maschinen und Werkzeuge Stand am 1. Okt. 1941	29 162,36	
Abgang 8 237,71		
Wertberichtigung 18 924,65	27 162,36	2 000,—
II. Umlaufvermögen:		
1. Kassenbestand		2 652,78
2. Bankguthaben		142 614,82
III. Verlust		
1. Verlustvortrag aus 1940/41	348 200,02	
2. Reingewinn aus 1941/42	10 628,76	337 571,26
Zusammen: RM		1 163 956,09

Passiva		RM
I. Grundkapital		500 000,—
II. Rücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	25 000,—	
2. Zweckgebundene Rücklage	2 631,03	27 631,03
III. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen: a) Noch nicht zur Rückzahlung aufgerufen	326 542,50	
b) Zur Rückzahlung aufgerufen, aber noch nicht ausgezahlt	46 905,—	373 447,50
Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen: a) Noch nicht zur Rückzahlung aufgerufen	58 199,—	
b) Zur Rückzahlung aufgerufen, aber noch nicht ausgezahlt	278,44	58 477,44
3. Verbindlichkeiten gegenüber Banken		33 070,—
4. Sonstige Verbindlichkeiten		171 330,12
Zusammen: RM		1 163 956,09

Gewinn- u. Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1941/42

Aufwendungen:	1. Löhne und Gehälter		15 233,65
	2. Soziale Abgaben		442,84
	3. Ausweispflichtige Steuern		10 307,69
	4. Wertberichtigung auf das Anlagevermögen		18 924,65
	5. Sonstige Aufwendungen		32 738,80
	6. Verlustvortrag		348 200,02
	Zusammen: RM		425 847,65
Erträge:	1. Zinsenmehrerträge		706,16
	2. Mietzinsen		87 570,23
	3. Verlust: a) Verlustvortrag aus 1940/41	348 200,02	
	b) Gewinn aus 1941/42	10 628,76	337 571,26
	Zusammen: RM		425 847,65

Nach dem abschließenden Ergebnis meiner pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzl. Vorschriften.
Mülhausen, den 30. März 1943.
Dr. A. Faessel, Wirtschaftsprüfer.
Vorstand: Arthur Gantzer, in Flachslanden.
Aufsichtsrat: Alfred Schoen, in Logelbach, Vorsitzer, Ernst Schlumberger, in Gebweiler, Georg Walther, in Mülhausen.

Theater der Stadt Straßburg

Dienst., 15. Juni, 19 U.: **»Zar und Zimmermann«.** Ende gegen 22 Uhr.
Mittw., 16. Juni, 19.30 U.: **»Orpheus u. Eurydike«.** E. n. 21.30. Stamms. C 21.
Donn., 17. Juni, 19.30 U.: **Ballettabend.** Ende nach 21.30 Uhr. Stamms. E 21.
Freit., 18. Juni, 19 U.: **»Madame Butterfly«** m. Maria Cebotari a. G. E. 21.30.
Samstag, 19. Juni, 19 Uhr: **»Die verkaufte Braut«.** Ende nach 21.30 Uhr.
Sonnt., 20. Juni, 19 Uhr: **»Bohème«** mit Maria Cebotari a. G. Ende 21.30 Uhr.

Kleines Haus (Burgtorstaden)
Dienstag, 15. Juni, 19 Uhr: **»Liebesbriefe«.** Ende 21.30 Uhr.
Mittwoch, 16. Juni, 19 Uhr: **»Ein toller Fall«.** Ende nach 21.30 Uhr.
Donn., 17. Juni, 19 Uhr: **»Der Holzdieb«** u. **»Witwe Grapin«,** E. nach 21 Uhr.
Freitag, 18. Juni, 19 Uhr: **»Ein toller Fall«.** Ende nach 21.30 Uhr.
Samstag, 19. Juni, 19 Uhr: **»Ein toller Fall«.** Ende nach 21.30 Uhr.
Sonntag, 20. Juni, 19 Uhr: **»Liebesbriefe«.** Ende 21.30 Uhr.

Veranstaltungen

Lieder- und Klavierabend am Donnerstag, den 17. Juni, 20 Uhr, im Sängerhaus (großer Saal), in Straßburg. — Mitwirkende: Adolf Spang, Waiblingen-Sgt. (Baß), Erwin Wieland, Stuttgart (Klavier). Lieder und Balladen von Schumann, Loewe und Brahms; Klaeser. Klavierwerke von Beethoven, Schubert, Schumann und Liszt. — Karten zu RM 1,—, 2,— u. 3,— sind noch an der Abendkasse zu haben. — Konzertgemeinschaft blinder Künstler »Südwestdeutschland«.

Filmtheater

U.T: 5. Woche: **»Gasparone«.** Jugend ab 14 Jahr. — Tägl. 2.30, 5, 7.30 Uhr.
UFA-CAPITOL: »Karneval der Liebe«. Jugendverbot. 2.30, 5, 7.30 Uhr. Nur noch bis einschließlich Donnerstag.
RHEINGOLD: 2. Woche: Willy Fritsch: **»Der kleine Grenzverkehr«,** Jgdverb. Vorverkf. 10—12 u. ab 1.45 Uhr. Freikart. vorl. ungült. Keine tel. Bestell.
GLORIA: Jenny Jugo: **»Viel Lärm um Nixi«.** Jugendverbot.
SCALA: Kristina Söderbaum: **»Die goldene Stadt«.** Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30. Freik. abds. ung. Heute Vorvk. 11-12.
ZENTRAL: 4. Woche: Marika Rökk: **»Kora Terry«.** Jugendverbot.
EDEN: »Der Kavalier mit der Maske«. Jugendverbot.
Schiltigheim: bis einschl. Donn.: **»Ein Zug fährt ab«.** Jugendverbot.
Bischheim: bis einschl. Donnerstag: **»Damals«.** Jugendverbot.
Kronenburg: Heinz Rühmann: **»Der Mustergatte«.** Jugendverbot.
Barr: »Brand im Ozean«. Jgd. ab 14 J.
Zabern: Heute letzter Tag: **»Fronttheater.** Jugendfrei. (59 798

Unterhaltung

Großgaststätte Schützenbräu, An den Gewerbsl. 47/49, Gebr. Schenck. Das gr. Rest. i. Stadtmitte. J. Abd. spielt d. bestbek., elf Mann starke Hauskap.

»Zum Weißen Röß'l«, Meisengasse 3, Ruf 2 54 59. Tägl. ab 17 Uhr die bekannte Stimmungskapelle Clara Rutz.

Varieté »Bei Heitz« täglich 20 Uhr: »Lustiges Varieté«. Mittwochs, sonn- u. feiertags, 15.30 Uhr: Nachmittagsvorstellung. (44565

Schirmann-Bühne. — Das Varieté-Programm »Ganz Groß« mit Zaubermeister »Chefalo«. Tel. 2 87 48 u. 2 09 22.

Großgaststätte »Meteor-Bräu« (Inhab. Rich. Schneider), Alter Weinmarkt 4. Jeden Abend Konzert. (41 211

»Stadt Wien«, Metzgerplatz. Täglich Stimmungsorchester, das all. gefällt.

»Zum Schützenkeller«, Laternengasse 6, Bes. E. Großholz. Tägl. ab 16 Uhr die Bayernkapelle J. Graf. (73 365

Mutziger Bierhalle - Schirmanns Großgaststätten. Das Bier-, Speise- und Konzertlokal Straßburgs mit d. neuen modernen Unterhaltungskapelle Antonie Stoecker. (73 364

Cafe Odeon, K.-Roos-Pl. Täglich ab 16 Uhr d. berühmte Künstlerkap. Batal.

Varieté »Zur Mühle«, Lange Str. Heute Dienstag, 15. VI., keine Vorstellung.

Tiermarkt

Milchreiche Kälberkuh u 15 Mon. alte Kalbin (gerindet) zu verkaufen. — Weyersheim Nr. 147. (45033

Trächtige Kalbin zu verkaufen. Eckwersheim Nr. 172. (45 067

Kälberkuh mit 3. Mutterkalb zu verkf. Weyersheim 299. (13 627

Milchreiche Ziege zu verkaufen. Griesheim Nr. 160 (bei Molsheim). (45034

Ein Wurf schöne Ferkel zu verkaufen. Boos, Ringendorf. (45 069

3 bis 4 Bienenschwärme zu kaufen ges. Preisangeb. unt. B 45 059 an d. N. N.

Verloren

Gelb. Leder-Herrenhandschuh verloren Nähe Kaufh. »Union«. Abzug. gegen Belohn. Lange Straße 148, III. (13604

Regenmantel (Klepper) am 11. 6., abds. 18.00 Uhr, zwisch. Schluthfeldstr. u. Metzgerplatz vom Fahrrad verloren.

Tauschgesuche

Biete Hawai-Guitarre geg. elektr. Eisenbahn mit Schienen. — G. Wolf, Pestalozzistr. 4, beim Kehler Platz.

Verschiedenes

Ausk. Bürgel, E.-Würtz-Str. 10. F. 29697

Gute Pension oder Aufnahme in nette Familie für meine 18jährige Tochter (Schülerin der Oberschule) gesucht. Frau Dr. Steinborn, Schlem (Provinz Hannover). (45 075

Werbe-Anzeigen

Ab heute Dienstag!
Ein Tourjansky-Film der Ufa
ARKADEN **ILLUSION**
mit **Brigitte Horney, Joh. Heesters.** Ein Spiel der Liebe und des Schicksals, das in heiterster Stimmung verläuft. — Tägl. 2.30, 5 u. 7.30. Jgdvbt.

HANS ALBERS
in:
PALAST **GOLD**
Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen.
Anfangszeiten: 2.30, 5.00, 7.30 Uhr.

Konzertdirektion J. Vogelweith, Straßburg, Spießgasse 19.
Einmaliges Gastspiel des bekannten Rundfunkparodisten
Ludwig Manfred Lommel
in seinem Runxendorf Paul und Pauline usw., sowie seinem Berliner Künstlerensemble. — Vorverkauf: Musikhaus A. Vogelweith, Straßburg, Spießgasse 19, Ruf 2 04 88, und Zigarrenhaus Morgen, Straßburg, Küßstraße 11.

Es ist bequem!
ALLE LEBENSMITTEL
von UNION
Markeneintragung
Geben Sie Ihre Marken bei uns ab, Sie ersparen sich dadurch viel Arbeit und Zeit.
UNION
VEREINIGTE KAUFSTÄTTEN GMBH
STRASSBURG
STRASSE DES 19. JUNI

MM
Sektkellerei
Matheus Müller
ELTVILLE
Rhein

FISSAN
Schweiß- und Fußpuder
mit Milcheiweiß
Nimm ganz wenig, denn FISSAN ist unerreicht feinteilig!

THYMAKU
das naturreine Kräutergewürz, gibt allen Speisen — auch ohne Fleisch — **höchst. Wohlgeschmack.** In Lebensmittelgeschäften und Drogerien erhältlich. Alleinhersteller: **Sehestedt's Gewürzmühle, Chemnitz.** (44 513

Wann sind die Zähne am meisten gefährdet?
In der Kindheit beim Milchgebiß, zur Zeit der Geschlechtsreife bis zum 20. Lebensjahr, während der Schwangerschaft und in den Wechseljahren. Die Zähne sind also immer dann besonders anfällig, wenn sich im Körper große Umwandlungen vollziehen. Verlangen Sie kostenlos die Aufklärungsschrift „Gesundheit ist kein Zufall" von der Chlorodont-Fabrik, Dresden N 6.
Chlorodont
weist den Weg zur richtigen Zahnpflege

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg